



STARTEC

PAYMENT

Glossar A-Z



Glossar A

Abrechnungszeitraum

Zeitspanne, für den ein Kartenemittent/-ausgeber dem Karteninhaber die mit der Karte getätigten Umsätze übermittelt.

Akzeptanzstelle

Unternehmen, das Karten als Zahlungsmittel akzeptiert

Acquirer

Unternehmen, das Verträge mit Händlern (z.B. Einzelhändler, Hotels, usw.) über die Akzeptanz von Karten als Zahlungsmittel abschließt. Acquirer benötigen für Ihre Tätigkeit von der entsprechenden Bank oder Kartenorganisation eine Lizenz

ATM

Automatic Teller Machine (Geldautomat)

Autorisierung

Prüfung von Transaktionen auf Zulässigkeit anhand vieler Kriterien wie z.B. Prüfung des Kartengültigkeitszeitraumes, Richtigkeit der Kartennummer, ggf. Sperrlistenabfrage, PIN-Verifizierung, Kontrolle von Limits je Monat/Woche, Einhaltung eines Maximalbetrages je Transaktion, anschließende Genehmigung oder Ablehnung der Transaktion

Autorisierungszentrale

Rechenzentrum, das Kartenzahlungen autorisiert



Glossar B

B2B

= Business-To-Business; Geschäftsbeziehung zwischen mind. zwei Unternehmen

Bankkarte / Bankcard / ec-Karte

Ersatz für die ehemalige eurocheque-Karte und die Bankkarte (nur electronic cash Funktion). Dadurch ist es nicht mehr möglich, Einschätzungen hinsichtlich Bonität und Liquidität des Kartenhalters allein über den Kartentyp vorzunehmen. Es gibt die Bankcard ec mit und ohne Lastschrift-Funktionen (ELV), wobei die äußere Aufmachung keinerlei Rückschlüsse zulässt.

Bankkreditkarte

Zahlungskarte, die im Namen von nichtkommerziellen Kreditkartenorganisationen (Eurocard/MasterCard oder Visa) herausgegeben wird.

Bargeldservicegebühr

Entgelt für die Auszahlung von Bargeld gegen Vorlage der Kreditkarte am Schalter oder am Geldautomaten.

Barzahlungsklausel

Regelungen der Händlerbedingungen, die es einem Vertragsunternehmen untersagen, Barzahlungsrabatte zu gewähren bzw. Aufschläge bei (Kredit-)Kartenzahlung zu erheben. Diese Regel wird auch als Preisaufschlagsverbot bezeichnet.

Beleganforderung

Anforderung des Transaktionsbeleges beim Händler zur Vorlage bei der Karten ausgebenden Bank

Blacklist

Sperrliste, enthält gesperrte Kartennummern

Business Card / Corporate Card

Ein Kreditkartenprodukt, das speziell für Geschäftsreisende geschaffen wurde



Glossar C

Cardholder

= Karteninhaber, Kartenhalter

Chargeback

= Rückbelastung - diese entsteht, wenn zum Beispiel ein Karteninhaber bestreitet, eine Transaktion getätigt zu haben

Chargekarte

Zahlungskarte, bei der dem Karteninhaber zu einem festgelegten Zeitpunkt die bis dahin aufgelaufenen Beträge in Rechnung gestellt werden. Als "Credit Cards" werden international in der Regel nur solche Karten bezeichnet, die einen echten Kredit (mit Ratenzahlungsmöglichkeit und Zinsbelastung) gewähren.

Clearing

Abrechnung von Kartenumsätzen, die von Akzeptanzstellen an Karteninhaber erbracht wurden. Aufgrund der eingereichten Umsätze werden die Beträge den Akzeptanzstellen gutgeschrieben, und die Karteninhaber werden entsprechend belastet

Co-branding

Markenpartnerschaft. Bei der Co-Branding Karte kooperieren ein Unternehmen und ein oder mehrere Banken oder Geldinstitute und geben zusammen eine Kreditkarte aus, auf der in den meisten Fällen beide Markenlogos abgebildet sind.

Credit Card

= Kreditkarte - s. Kreditkarte

Credit Limit

= Kreditlimit – Verfügungsrahmen eines (Karten)-kontos

Creditscoring

Punktsystem zur Bonitätsüberprüfung beim Kartenantrag



Glossar D

DCC

Dynamic Currency Conversion (DCC) ist die Abrechnung von Kreditkartenumsätzen in der Heimatwährung des jeweiligen Karteninhabers.

Debitkarte

Das Giro- oder Guthaben-Konto des Karteninhabers wird direkt bei Kassenschnitt am Terminal belastet.

Deposit

= Einreichung – bezeichnet die in einer Einreichungsperiode vom Vertragsunternehmen zusammengefassten Einzeltransaktionen

DFÜ

= Daten-Fernübertragung - kann über Telefonleitung, Netzwerke, Internet erfolgen

Digitale Signatur

Eine kryptographisch aus einem Text und einem geheimen Schlüssel erzeugte Zeichenfolge, die einem elektronischen Textdokument oder einer Datei angefügt wird. Sie bezeugt die Authentizität des Absenders, da sie nur vom Inhaber des geheimen Schlüssels erzeugt werden kann

Disagio

eine meist umsatzabhängige Provision, die eine Akzeptanzstelle für die Transaktionsabwicklung und Zahlungsgarantie zu zahlen hat



Glossar E

EAPS

= Euro Alliance of Payment Schemes - Zusammenschluss europäischer Zahlungssysteme zur einheitlichen Abwicklung grenzüberschreitender Kartenzahlungen.

ec offline

Der Bezahlvorgang läuft ähnlich wie beim normalen electronic cash ab. Nur wird nicht der Magnetstreifen, sondern der Chip genutzt, der auch schon die GeldKarten-Funktion trägt. In den Chip wird von der Bank ein vordefiniertes Limit geladen (z. B. 500,00 innerhalb einer Woche), von dem der Händler seine Umsätze abziehen kann. Ist noch genügend Limit auf der Karte gespeichert wird die Transaktion nur zwischen Karte und Terminal abgewickelt, Telefonkosten fallen also nicht an.

Ist das Limit aufgebraucht oder seit der letzten Verbindung zur Bank mehr Zeit als vereinbart (im Beispiel eine Woche) vergangen, so wird automatisch im Hintergrund eine Verbindung zur Autorisierungszentrale aufgebaut. Die Zahlung wird als normale electronic cash Zahlung ausgeführt und das Limit im Chip bei positiver Autorisierung wieder aufgefüllt.

Diese Version verbindet die Vorteile der ec-cash Zahlungsgarantie mit den entfallenden oder verringerten Kommunikationskosten des Händlers.

ec-cash (Pin-Verfahren / electroniccash)

Nach Durchzug der ec-Karte baut das Terminal eine Online-Telefonverbindung auf und der Karteninhaber wird aufgefordert seine persönliche Geheimnummer (PIN) in das Terminal einzugeben. Hat er die richtige Geheimnummer eingegeben, wird die ec-Karte auf Deckung (ist der angefragte Betrag verfügbar), Diebstahl und Sperre überprüft.

Wird die Anfrage positiv beantwortet, druckt das Terminal zwei Belege aus. Der Karteninhaber muss nicht unterschreiben, sondern erhält nur einen der Belege als Quittung.

Die Zahlungsgarantie erfolgt durch die Kreditwirtschaft. Je nach Bank werden pro Tag unterschiedliche Summen autorisiert. Die anfallende Autorisierungsgebühr der Kreditwirtschaft beträgt 0,26% vom Umsatz, aber mindestens 0,05 Euro €



Glossar E

ec-cash mit Chip

Autorisierung und Legitimation durch PIN-Eingabe, offline Prüfung der PIN auf dem Chip mit der Eingabe (nur für Chipkarten)

E-Commerce

Angebot und Nachfrage, die auf elektronischem Wege online z.B. über das Internet abgewickelt werden.

ec-Netzbetreiber

Ein Netzbetreiber, der im electronic cash-System der deutschen Kreditwirtschaft zugelassen ist.

Einsteckleser

Lesegerät, in das die Kunden ihre Karten einstecken müssen (im Gegensatz zu Durchzugslesern und Einzugslesern)

Einzugleser

Lesegerät, das die Karten selbständig einzieht und ausgibt (im Gegensatz zu Einstecklesern und Durchzugslesern); wird in der Regel in Geldautomaten eingesetzt

Elektronische Geldbörse

= Electronic Purse – Zahlungskarte mit Chip (z.B. die GeldKarte), in der Werteinheiten gespeichert sind und die an unterschiedlichen Akzeptanzstellen (zum Beispiel an Fahrscheinautomaten und an Telefonen) einsetzbar ist. Eine Elektronische Geldbörse ist in der Regel bis zu einem Maximalbetrag aufladbar. Sie ist vor allem für Kleingeld-Transaktionen gedacht und soll vorhandene Kartenzahlungs-Systeme ergänzen. Zahlungsgarantie

ELV (Elektronisches Lastschriftverfahren)

Nach Durchzug der ec-Karte bleibt das Terminal im Offline-Modus. Es baut keine (!) Telefonverbindung zur Überprüfung der ec-Karte auf, sondern druckt nur zwei Belege aus. Einen unterschreibt der Karteninhaber, den anderen bekommt er als Quittung. Es wird keine Zahlungsgarantie gegeben.



Glossar E

Emittent

Herausgeber einer Karte (Bank oder Kartenorganisation) oder ein Unternehmen, das gegenüber Kunden als Herausgeber einer Karte auftritt. Auch Issuer genannt.

EMV Standard

= Europay, MasterCard, Visa – Gemeinsamer internationaler Standard zur Abwicklung und Entwicklung gemeinsamer Spezifikationen für Chipkarten-Anwendungen (Debit- und Kredit)



Glossar F

ace to face

Bezeichnung für eine Zahlungstransaktion, bei der sich Kunde und Händler (von Angesicht zu Angesicht) gegenüberstehen.

Firmenkreditkarte

Gesondert angebotene Kreditkarte für Mitarbeiter von Unternehmungen, mit der geschäftsbezogene Zahlungen abgewickelt werden können (z.B. für das Reisekostenmanagement).

Fernabsatzverfahren

Dieses Verfahren findet Anwendung im E-Commerce, Mail- und Telefonorder. Die Kartendaten werden übermittelt, die Karte ist physisch nicht präsent.

Firewall

Sicherheitsvorkehrung zum Schutz eines internen Netzwerks, das an externe Netzwerke angeschlossen ist. Die Firewall fungiert als Filter für alle Verbindungen/Übertragungen mit der Außenwelt und lässt Zugriffe ausschließlich von autorisierten Rechnern zu.

Floor Limit/ Floorlimit

Ein dem Händler vorgegebener Höchstbetrag, für den die Einholung einer Autorisierung nicht erforderlich ist. Das Floorlimit wird von Kreditkartengesellschaften je nach Branche und Akzeptanzstelle individuell festgelegt

Flottenkarte

Flottenkarten wie UTA oder DKV sind Servicekarten mit Magnetstreifen und PIN-Code-Sicherheitssystem überwiegend für Unternehmen des Güterkraft- und Omnibusverkehrs.

Fraud

Hier: Karten-Betrug

Fraud-Protection

Betrugsabwehr



Glossar G

GAA

= Geldautomat; s. ATM

girocard

Neues Akzeptanz-Logo des electronic cash-Systems (kann auf der Vorder- oder Rückseite einer ec-Karte optional aufgebracht werden).

giropay

Mit giropay kann der Kunde im Internet direkt aus einem Shop heraus eine Überweisung anstoßen.



Glossar H

Handelssperlliste

Von Handelsunternehmen intern geführte Liste mit Zahlungskarten, die zum Beispiel wegen Rücklastschriften aus dem Lastschriftverfahren nicht mehr akzeptiert werden.

Händlervertrag

Vertrag zwischen Kreditkartenorganisationen und Vertragsunternehmen, in dem sich letzteres bereit erklärt, Karten als Zahlungsmittel zu akzeptieren.

HBCI

= Homebanking Computer Interface - HBCI ist ein Standard zur Kommunikation zwischen Rechner u.ä. des Kunden und entsprechenden Bankrechnern zur Durchführung von Homebanking-Transaktionen.

Host

(engl. Wirt) Dienste anbietender Rechner im Internet, in den sich ein Rechner einwählt, um ins Internet oder einen proprietären Dienst zu gelangen. Jeder Internet-Host hat eine IP-Adresse und einen Internet-Namen.



Glossar I

Imprinter

Umdrucker (auch „Ritsch-Ratsch-Gerät“ genannt) - der dazu dient, die auf einer Karte hochgeprägten Daten manuell auf ein Abrechnungsformular zu übertragen.

Interchange Fee

Provision, die die an einem Kartenzahlungssystem teilnehmenden Banken untereinander verrechnen. Eine Bank erhält zum Beispiel für jede Transaktion mit einer von ihr ausgegebenen Karte eine umsatzabhängige Provision.

Internet-Provider

Dienstleister, der eine Verbindung zum Internet anbietet.

IP-Adresse

Eine logische 32-Bit Adresse, mit Hilfe derer ein TCP/IP-Host identifiziert wird. Jede IP-Adresse hat zwei Teile: die Netzwerk-ID und die Host-ID. Die Netzwerk-ID identifiziert alle Hosts, die auf dem gleichen physikalischen Netzwerk liegen. Die Host-ID identifiziert eine Einheit innerhalb des Netzwerkes, z.B. einen Computer oder Router. Die Adresse besteht aus 4 Nummernserien, wobei jede Nummer eine Zahl von 0 bis 255 sein kann.

ISDN

Integrated Services Digital Network, wurde neben dem vorhandenen analogen Telefonsystemen entwickelt. Das Netz basiert ausschließlich auf digitalen Schalt- und Leitungseinrichtungen und kann sowohl Sprache als auch Daten übertragen.

Issuer

Emittent einer Karte.



Glossar J

Jahresgebühr

Jährlich erhobenes Entgelt, das ein Kreditkarteninhaber ggf. für die Kreditkarte an den Emittenten zu entrichten hat



Glossar J

Kartenprüfnummer / Kartenprüfziffer auch CVC-code

Auf der Rückseite der Kreditkarten befinden sich aufgedruckt die Kartennummer sowie z.B. bei Master Karten eine dreistellige Kartenprüfnummer

KI

Karteninhaber

Kreditkarte

Als Kreditkarte werden international in der Regel nur solche Karten bezeichnet, die einen echten Kredit (mit Ratenzahlungsmöglichkeit und Zinsbelastung) gewähren.

Kundenbedieneinheit

Opt. Teil des Zahlungsterminals, an dem der Kunde ggf seine Karte steckt, den Kaufbetrag bestätigt und seine PIN eingibt.

Kundenkarte

Eine Karte, die in der Regel von einem Handels- oder Dienstleistungsunternehmen herausgegeben und ausschließlich von diesem für Zahlungen akzeptiert wird; diese Karten werden im Charge- oder Credit-Abbuchungsmodus geführt. Ziel: Kundenbindung, umfassende Serviceleistungen, Information über Kaufverhalten.



Glossar L

Laufzeit

Gültigkeit einer Kreditkarte. Laufzeit des Terminalvertrages

Lastschrift

s. ELV



Glossar M

Maestro

Bargeldloses Zahlen mit Zahlungskarten ausländischer Banken und Sparkassen

Mail Order /Phone Order

Transaktionen ohne Anwesenheit des Karteninhabers und ohne Vorlage der Kreditkarte (z..B. Versandhandel, Internet).

Mastercard

s. Kreditkarten

MasterCard Secure Code

Dabei handelt es sich um Authentifikationsverfahren, die im Distanzgeschäft über das Internet den Karteninhaber eindeutig identifizieren.

Merchant

= Händler - Sammelbegriff für Geschäfte, Hotels, Restaurants, Airlines usw., die die Karten als Zahlungsmittel für Waren oder/und Dienstleistungen annehmen.

Multi-Host Terminal

Zahlungs-Terminal, das direkt mit mehreren Hosts kommunizieren kann; im Gegensatz zum Single-Host-Terminal



Glossar O

Offline Autorisierung

Genehmigung einer Zahlung durch Datenaustausch zwischen Zahlungskarte und Zahlungs-Terminal ohne Einschaltung einer Autorisierungsinstanz.

OPT

= Online Personalisierung Terminal. OPT ermöglicht das elektronische Einbringen der Schlüssel in das Terminal per Datenfernübertragung. Die Schlüssel werden jährlich gewechselt.

Outsourcing

Auslagerung / Übertragung von Dienstleistungen an fremde Unternehmen.



Glossar P

Payment Gateway

Schnittstelle vom Internet in das Rechnernetzwerk der jeweiligen Kartenorganisation für Zahlungsfunktionen

PCI

Payment Card Industry (PCI) Data Security Standard ist ein Sicherheits-Standard, der das Speichern von Kreditkartendaten verhindern soll.

PCI-Zertifizierung

Die PCI-Zertifizierung erlangt man durch eine Registrierung bei zertifizierten Stellen.

PIN

Personal Identification Number. Geheimzahl, Kombination aus mehreren Ziffern, die einer einzigen Karte zugeordnet ist und die nur dem rechtmäßigen Karteninhaber bekannt gemacht wurde.

PINPad

Tastatur zu Eingabe der PIN; bei electronic-cash wird die PIN bereits in der PINPadhier verschlüsselt.

POS

Point of Sale. Ort der Transaktionsabwicklung

POZ

Verfahren wurde abgeschafft.

Processing

Zahlungstechnische Abwicklung von des Kartentransaktionen.

Processing Center

= Netzbetreiber



Glossar P

Provider

Anbieter von Services, Telefonanbieter, Mobilphoneanbieter, Internet-Anbieter.

Purchase

= Einkauf



Glossar R

Referral

= Verweis - eine an die Karten ausgebende Bank verwiesene Genehmigungsanfrage

Rückbelastung

s. Chargeback



Glossar S

S-Card

Kundenkarte/Bezahlkarte der Sparkassen; zum Beispiel zu Nutzung der institutseigenen Geldautomaten sowie der Kontoauszugsdrucker

Schnittstelle

Definierte Grenze zwischen zwei Geräten, Übertragungseinrichtungen oder SoftwareKomponenten

SEPA

Single Euro Payment Area. Einheitlicher europäischer Zahlungsverkehr innerhalb Europa

Sicherheitshologramm

Aufgedrucktes Bild (bei Visa Karten z.B. eine Taube), das sich bei Bewegung dreidimensional verändert. Die dafür erforderliche komplizierte Technik soll vor Fälschung der Karte sichern

Signature

Elektronische Unterschrift. Eine automatisch erzeugte Information über den Absender einer E-Mail oder einer sonstigen elektronischen Botschaft

Single-Host-Terminal

Zahlungs-Terminal, das nur mit einem einzigen Host kommunizieren kann; im Gegensatz zum Multi-Host-Terminal

Smart Card

Eine Karte mit intelligentem Mikroprozessor-Chip, der nicht speichert, autorisiert und Zusatzfunktionen ermöglicht (z.B. PIN-Prüfung im Chip)

Sperrliste

Siehe Blacklist



Glossar T

TA 7.0

Technischer Anhang Version 7.0. Bestandteil (Anhang) des Vertrages zwischen Netzbetreiber und der Deutschen Kreditwirtschaft (ZKA) in Form einer detaillierten Spezifikation zur Abwicklung von den Zahlungssystemen electronic cash und GeldKarte

TAN

= Transaktionsnummer - einmal zu nutzende mehrstellige Geheimzahl, die neben dem Passwort oder der PIN bei Homebanking-Anwendungen einzugeben ist

TCP/IP

= Transmission Control Protocol (TCP) /Internet Protocol (IP) - als offizielles Protokoll für das ARPA-NET. Der Zusammenschluss verschiedener Netzwerke unter diesem Protokoll bedeutete 1982 die Geburtsstunde des Internet. Heute sind unter dem TCP/IP eine Vielzahl von Protokollen zusammengefasst, die die Kommunikation und den Datenaustausch von Rechnern innerhalb des Internet aber auch innerhalb von firmeneigenen LANs regeln

Terminal

Gerät zur elektronischen Abwicklung von Kartenzahlungen.

Transaktion

Kartenzahlungsvorgang.



Glossar V

Vertragsunternehmen

s. Merchant

V Pay

V PAY ist eine Plattform für „Chip und PIN“ Debitkarten, die auf der EMV-Technologie basieren.

Visa Elektron

Eine Online Karte (Debitkarte) Visa

VÖB

Verband Öffentlicher Banken. Spitzenverband der öffentlichen Kreditinstitute; größtes VÖB-Mitglied ist die Postbank

Vor-Ort-Geschäft

Käufer und Verkäufer sind zur selben Zeit am selben Ort. Die Kreditkarte liegt physisch vor und kann vom Händler optisch geprüft werden.

VU

Bei Unternehmen, die im Kartengeschäft tätig sind übliche Abkürzung für Vertragsunternehmen, Akzeptanzstellen



Glossar Z

ZKA

= Zentraler Kreditausschuss - das ZKA ist ein ständiger Ausschuss des deutschen Kreditgewerbes für übergreifende Standards im Massengeschäft der Institute (Banken). Eine der drei großen Verbände BdB, BVR und DSGV übernimmt jeweils für ein Kalenderjahr die Federführung

Zusatzkarte

Karte, die vom Hauptkarteninhaber für Angehörige zu einer in der Regel geringeren Jahresgebühr beantragt werden kann